



Ahnenforschung(.net)

aktuell

Ahnenforschung.net - Forenzeitung

Ausgabe 1

Das NEUE Gratis - Magazin
von forum.ahnenforschung.net

NEU
Ahnenforschung.net
Forenzeitung



Vorwort

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

die Onlineplattform ahnenforschung.net kann inzwischen auf eine 16-jährige Geschichte zurückblicken. Auch wenn die Plattform damit noch im Jugendalter steckt, ist die Zeitspanne – gemessen am Alter des World Wide Webs – durchaus beachtlich. Da verwundert es dann auch nicht, dass sich in dieser Zeit der Webauftritt mehrmals gewandelt hat. Das Design, aber auch die Ausrichtung, Inhalte und Schwerpunkte haben sich mehr als einmal verändert. Anstelle des einstigen Webverzeichnisses, das unzählige Hyperlinks zu verschiedensten genealogischen Webseiten beinhaltete, spielt zwischenzeitlich das Forum die tragende Rolle, das sich zu einem der meistgenutzten deutschsprachigen Webforen zum Thema Ahnenforschung entwickelt hat. Darüber hinaus gab es Software-, Server- und zuletzt auch einen Betreiberwechsel, über den wir Euch in dieser Ausgabe gerne ebenfalls noch genauer berichten möchten.

Doch nicht nur ahnenforschung.net unterlag im genannten Zeitraum einem Wandel – auch die Ahnen- und Familien(geschichts)forschung selbst hält durch eine rasch wachsende Anzahl von Onlineangeboten, positive Änderungen und Neuerungen parat. So kann man heute bereits auf eine schier unglaubliche Fülle und Vielfalt an informativen und hilfreichen Webseiten zurückgreifen. Zu den schon länger verfügbaren genealogischen Datenbanken und im Netz abrufbaren Sekundärquellen kommen in jüngerer Zeit nun auch mehr und mehr online zugängliche Primärquellen hinzu. Digitalisierte Kirchenbücher, Klosterurkunden oder Akten mancher Staats- und Stadtarchive erlauben die bequeme Ahnenforschung und den virtuellen Archivbesuch vom heimischen Computer aus.

Wer dem Ahnenvirus verfallen ist, wird dem gemeinsamen Hobby jedoch trotzdem selten nur für sich alleine, im stillen Kämmerlein, nachgehen. Es braucht vielmehr immer wieder auch Gelegenheiten zum Daten- und Erfahrungsaustausch untereinander, damit offene Fragen geklärt werden, Recherchen zum gewünschten Erfolg führen, tote Punkte in der Forschung überwunden werden oder einfach nur damit man Freude und Leid mit anderen Forscherkollegen teilen kann. Einen solchen Treffpunkt möchten wir Euch mit dieser Zeitschrift und zukünftigen Ausgaben gerne näher vorstellen: ahnenforschung.net aktuell.

Allen, die bereits zum Leser- und Nutzerkreis unseres Forums gehören, möchten wir an dieser Stelle für die Beteiligung danken! Betrachtete diese Zeitschrift als kleines Dankeschön, kurzweilige Unterhaltung und zusätzliche Infoquelle rund ums gemeinsame Forum und Hobby. Alle neuen User heißen wir herzlich willkommen und diejenigen, die sich bislang noch nicht durchringen konnten, einen Account zu registrieren, können wir hoffentlich motivieren, sich unserer Gemeinschaft anzuschließen.

Zum Ahnenforschung mit Redaktion

Ahnenforschung

Impressum:
Forum.Ahnenforschung.net
Eisbär Media GmbH
Ranstädter Steinweg 4
04109 Leipzig

E-Mail:
ahnenforschung.net@gmail.com

Geschäftsführer:
Christoph Kilz
USt-IdNr: DE269931293
Amtsgericht Leipzig, HRB 26069

Redaktion:
Xtine (Administration),
Christian Benz (Administration)

Layout und Design:
Xtine (Administration),
Christian Benz (Administration)

Eisbär Media

Der Betreiber von Ahnenforschung.net

Am 27. Mai 2014 erschien in der Leipziger Volkszeitung ein Artikel über Eisbär Media, eine junge Internet-Firma im Aufwind.

Der 20-jährige Magdeburger Christoph Kilz suchte 2005 einen Namen für seine Idee einer Wort-Datenbank im Internet. Woxikon, eine Mischung aus



"Wort" und "Lexikon" kommt ihm schließlich in den Sinn. Er gibt das Wort bei Google ein und erhält null Treffer. Das Online-Lexikon, das größte Portal der Eisbär Media, ist geboren. Neun Jahre später ist Woxikon eines der erfolgreichsten Wörterbücher in Netz. Im Gegensatz zu den Hauptkonkurrenten, Duden und Pons, bietet woxikon.de mehr Geschwindigkeit und besondere Angebote wie Verbtabellen und ein Synonym-Wörterbuch in zwölf Sprachen.

Inzwischen hat sich das Angebot der Eisbär Media weiter vergrößert und bietet weitere Portale wie webkoch.de, spam-info.de und ahnenforschung.net.

Die Geschichte der jungen Netz-Firma mit dem ungewöhnlichen Namen beginnt wiederum im Jahr 2010. Woxikon hat Christoph Kilz noch in der elterlichen Wohnung in Magdeburg entwickelt, doch 2010 bekommt er ein Stellenangebot der Leipziger Internet-Firma Unister. Er tritt die Stelle unter der Voraussetzung an, weiter an seinem Woxikon arbeiten zu dürfen. Bereits 1 Jahr später kündigt er, um mit seinem Kumpel Andreas Schäfer eine eigene Firma zu gründen. Der Name "Eisbär" kam ihm sofort in den Sinn, da Eisbär Knut noch in aller Munde war und als Sympathieträger ein positives Image hat. Anfangs sind die beiden nur zu zweit, doch nach und nach stoßen weitere Angestellte für Marketing,

Redaktion und Webdesign hinzu. Inzwischen werden zwölf feste und weitere freie Mitarbeiter beschäftigt.

Das neueste Baby von Christop Kilz ist hotdog.de, ein kleines Bistro in der Magdeburger Innenstadt, bei dem Kilz gelegentlich selbst hinterm Tresen steht. Neben den Hot Dogs gibt es auch selbstgemachtes Eis. Dafür ließ er sich extra in die Geheimnisse der Gelaterie einweisen. Ein Ableger in Leipzig ist bereits fest geplant.

Was wir vom Forenbetreiber wissen wollten: **Betreiben Sie selbst Ahnenforschung?**

Antwort: Nein

Was hat Sie dann bewogen, das Forum zu übernehmen?

Antwort:

Da wir mit Woxikon in den Bereichen Wissen, Sprache und auch Namen tätig sind, wollten wir mit der Website unsere Expertise ausbauen. Schwerpunkt war und ist es, das Forum zu unterstützen und ohne Beeinträchtigung weiterzuführen und zu gegebener Zeit zu erweitern.

Woher beziehen Sie die Informationen, die in Ihrem Blog zu finden sind?

Antwort:

Die Texte werden in unserer Redaktion erstellt, wobei die Recherche online erfolgt. Die Themenauswahl richtet sich zum einen nach aktuellen Ereignissen (z.B. Angela Merkels Geburtstag oder irgendein anderes Jubiläum), zum anderen soll immer eine gewisse Abwechslung geboten sein, um ein breites Publikum anzusprechen. Praktische Tipps und Hintergrundinformationen (z.B. wie man Kirchenbücher richtig liest) wechseln sich deshalb mit Artikeln zur Ahnenforschung von Promis oder auch der Etymologie von Länder- und Markennamen ab.

(Quelle: Eisbär Media, LVZ)



Archive Online

Kennt Ihr schon die aktuellen Online-Archive?

Katholische Kirchenbücher in Deutschland (Bistum Passau) Österreich (St. Pölten – Oberösterreich. Landesarchiv – Erzdiözese Wien) und Polen (Staatsarchiv Breslau) findet man auf <http://www.matricula.data.icarus.eu/php/main.php>

Matriken aus dem Raum Bayern – Tschechien findet man auf www.portafontium.de

Für Baden-Württemberg lohnt sich eine Suche auf www.landesarchiv-bw.de/web/

In Österreich ist auch noch die Diözese Graz-Seckau unter <http://matriken.graz-seckau.at> online.

Und für Schweizer Vorfahren aus dem Raum Appenzell Ausserrhoden lohnt ein Blick auf <http://www.ar.ch/departemente/kantonskanzlei/staatsarchiv/kirchenbuecher-online/>

Auch Forscher in Italien finden mit etwas Glück ihre Ahnen bei den online durchsehbaren Aufzeichnungen auf www.familysearch.org oder auch <http://www.antenati.san.beniculturali.it/>

All diese Links und noch viele mehr findet Ihr im Forum von ahnenforschung.net. Durch die unermüdliche Hilfe unserer Mitglieder werden diese Listen ständig aktualisiert und erweitert.

Und wenn Ihr nicht so fit in den alten Schriften seid, finden sich in der Lesehilfe immer fleißige Schriftkundige, die Euch beim entziffern behilflich sind.

Der Eintrag ist auf Russisch, Tschechisch, Polnisch, Italienisch oder Französisch? Kein Problem, auch hier hilft die Lesehilfe. Viele Muttersprachler bieten Euch bei uns kostenlos ihre Hilfe beim Übersetzen an.

Schrifttafel Deutsche Kurrentschrift

(Quelle: Wikipedia, gemeinfrei)



Urheberrecht auf Archivalien

Immer wieder kommt die Frage auf, ob man Kopien oder Scans von Archivalien, die man erhalten oder selbst gemacht hat, einfach so ins Internet stellen kann bzw. darf.

Die Leiterin des Kölner Stadtarchiv meinte vor einiger Zeit dazu „Nein!“. Sie begründete es mit dem Copyright-Rechten. Ihre Aussage sorgte für große Empörung und Widersprüche. Unrecht hat sie aber nicht, auch wenn hier nicht das Copyright greift, denn in Deutschland gibt es kein Copyright (-Recht). Das deutsche Recht kennt höchstens das Urheberrecht, aber auch das greift hier nicht.

Das Urheberrecht gewährt, unter der Voraussetzung des Vorliegens eines Werkes, das Recht auf Unterlassungsanspruch gegen eine Veröffentlichung im Internet. Als Werk gelten z.B. Briefe, Urkunden und Bücher. Allerdings wäre an den meisten Archivalien das Urheberrecht bereits erloschen, da 70 Jahre nach dem Tode des Urhebers die Schöpfungen gemeinfrei werden. Durch das Kopieren der Archivalien entsteht natürlich kein neues Urheberrecht, da eine persönliche geistige Schöpfung fehlt.

Es gelten allerdings noch weitere Rechte, in diesem Falle das Eigentumsrecht des Archivs an

den Archivalien, die somit eine Veröffentlichung im Internet verbieten können. Zwar gibt es kein „Recht am Bild der eigenen Sache“; dies gilt aber nur, wenn die Gegenstände frei, ohne Eingriff in das Hausrecht des Eigentümers, zugänglich sind, z.B. das Foto eines Hauses an einem öffentlichen Platz. Befindet sich der Gegenstand, hier also die Archivalie, aber an einer nichtöffentlichen Stelle, ist die Herstellung der Aufnahme in legaler Weise nur mit Zustimmung des Eigentümers möglich und auch die Veröffentlichung im Internet bedarf dessen Zustimmung.

Fazit: Wer Kopien von Archivalien anfertigt oder erhält, darf diese für eigene (wissenschaftliche) Zwecke nutzen, weiter hinaus gehende Rechte sind nicht eingeräumt. Eine Veröffentlichung im Internet bedarf also der Zustimmung des Eigentümers.

Das Einstellen einzelner Einträge oder Seiten zum Zwecke der Lesehilfe wird normalerweise toleriert. Wer aber ganze Kirchenbücher selbst kopiert und diese dann im Internet zur Verfügung stellt, darf dies nicht ohne die Zustimmung des Archivs machen.

(Quelle: nennen.de/blog)



So, das war die erste Ausgabe unseres neuen Magazins. Wir hoffen, dass mit Eurer Hilfe noch mehrere folgen werden. Anregungen für neue Themen, Wünsche und Kritik nehmen wir gerne entgegen. Ihr könnt Euch auch selbst im Verfassen eines Artikels üben und ihn an einen der Admins Xtine oder Christian senden.

Zum guten Schluss wünschen wir allen Lesern eine gute Zeit und viel Erfolg mit den hier genannten Tipps. Wir hoffen, dass Euch diese Ausgabe gefällt/gefallen hat und freuen uns auf Eure Resonanz.

Zum Ahnenforschung mit RuderKlon